

noch nit richtig gmacht, ungeacht so vil tåg und Nacht Jm Hooff verzehrt. Koli war gichtig sy habe des Jrigen Husraths und was sy härbracht ein Verzeichnus. ...

Sontags [5. Februar] sy sagt sye Jn dem begärten nüt anders als myn Rechnung: des Carles und der Muoter [Eva Z ü r c h e r] mit hochem bethüeren in bysyn Stokhlis Jm [Naturalien-]Cabinet [von Heinrich I. Zurlauben]. Da bracht sy hernach das buoch, welches vilerley Rechnungen waren. Carle sagt aber das noch ein anderes buoch sye. Hat uber ein stundiges Disputieren abgeben ehe man sy zum Seyl bracht.

Morndes [6. Februar] hat sy wider erst umb 9 Uhren mit der Carlenen [=Maria Jakobea H u r t e r] uff der gassen Jr glechter gefüehrt bysyn Kolis: hats Nielaus gesächen. Continuiert Jre Correspondenz.

Koli und sy dörffen laugnen und darfür schwehren dass sy kheine schrifften ersuocht.

Zinstags [7. Februar] die Frauw bim [Balthasar K o l i n? gen.] Wyssli Lang gstanden, gredt der Aman Zurlauben wills also. Sagts myn Knecht R u e d i ders gehört und laugnet sy.

Montags [6. Februar] von saltzes [Heinrich I. Zurlauben war auch im Salzhandel tätig] wegen hat sy nur 2 cleine Zedeli zeigt ...

Mitwuchen [8. Februar] hat man alte Pfennig funden Jm Cabinet und sunst andere, hab Jren gheüschen die andere silbermüntz, zum 2 mahl hats nit fürhinhun und doch versprochen. Jtem anfangs nur von 26 dublen gredt, daruff ich gfragt von den 10 dublen, 3 dublen."

1) Dieser ging später in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) s. MsZF 35 II 92-95

AH 58, 206 und 213

123 C

1651 Januar

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT- II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Den 19. Jenner unversächen vor Statt und Ambt Rath umb Grossgricht angehalten.

24. [Januar] Zinstags H. Veter Stathalter [von Zug, Konrad B r a n d e n-
b e r g] sy bschikht luth synes Zedels.

Den 25. [Januar] morgens durch H. [alt] Buwmeister [von Zug, Hans Arnold]
S t o k h l i mich fragen lassen was doch myn begären sye, wye ich ein mei-
nung habe, damit man vor costen sye. Zwahr habe er gsagt, das verstanden hab,
ich begäre ein Rechnung, damit man säche wye man huse.

Daruff [Oswald] K o l i gsagt, also müeste sy befogtet syn. Gab Jm andtwort
wolte mich mit Veter Stathalter berathen, darnach diser tagen gebürenden
bscheidt geben.

Mit P. Guardian Achilles [W a r s t a l l e r - dieser war von 1646-1650 Guar-
dian des Kapuzinerklosters Zug und von 1650-1653 in Altdorf -]¹ hüt morgens
alles gredt, der Versprochen Jro starkh zuozesprächen.

Den 26. Jener referiert P. Guardian Jren gewohnten fulen bscheidt, under An-
derem sagt sy Jr H. [Heinrich I.] sälig hab Jren verboten die khetenen zuo
zeigen und die goldtstukh syend Jren eigen. Hab 9 Jahr lang gnuog glitten
[die Heirat erfolgte 1642], sye wüsse woll dass nichts verhanden syn werde.
Es bedörfte kheins Rechnens sy trachte der Khindern² Nutz. Hüraths halber sye
nüt, habe woll ... [jemanden] gehabt, aber usgeschlagen. Clagt sich über Sohn
[Gardehptm. H e i n r i c h II. Zurlauben], habe vil geldt empfangen und
schikht Jren Nüt. Jtem ich heige woll gewust dass sy umb Recht anhalten wel-
le, die gantz Statt uff der gassen habe mans gwust. Wär hats dan druff bracht
weder sy.

Man halte späth uff sy dörfte mit Niemand Reden.

Nota hingägen staht sy uns zuo leydt [oft] uff ... [den] gassen by unsern
fynden.

Habe ein fründtlich tag begärt und sage Niemand nüt als welle sy nit mehr
begären.

Nota hat eben gestern mich darumb anreden lassen und clagt schon des Silenti.
Jtem es beträffe Jr ehr, die Jrigen werdend sich auch annemen, man habe Jren
fürghalten wan sy ein Khind trage, sye nit des Mans säligen. Hab den P. Guar-
dian peten Jn bysyn H. Veter Stathalters, sölle Jren anzeigen, solle selbs
zuo mier khommen, begäre allein mit Jro ze reden, oder so sy nit zuo mier
welle, möge sy by H. Stathalter erschynen und bysyn syner einzig mit mier
Reden. Approbierts und verheists zu verrichten. Ervolget aber mier khein
bscheidt und hab nit erfahren ob P. Achilles solches usgrichtet oder nit.
Hieruff ich dise meynung uffgesezt, dass wan sy Jrem versprächen nach werde
bim ehebriefff [von 1642]³ Pliben, den schulden Red und andtwort geben, alles

inventieren⁴ und darnach ein Abrechnung halten, So welle Jch sy by den khindern undt dem quot so lang sy unverendert Pliben lassen.

Beträffendt des Sohns [Heinrichs II.] Verrichtung welle ... [man] miteinander auch abreden.

Myn hilff und Rath anerpoten, solches hat Carle W y s s e n [b a c h] dem Oslu Koli angezeigt Frytags den 27. Jenner.

Nota Jr Versprechen war Am ersten Montag da man das inventarium gmacht, die schrifften, Rechnungen und was derglychen belanget mit mier zu ersuochen. Jtem durch [Johann Balthasar] H o n e g g e r den 18. November [1650] dass sy alle schulden wolle befridigen, das inventarium machen lassen, mit minem Rath und hilff handeln, verthrwlich husen, selbs gern mit mier ze rath werden. In summa die beste worth.

Donstags 26. [Januar] under tags ist sy In H. Carles Hus gsyn, abendts In W o l f f g a n s Hus zu liecht spoth. Vilicht Mitwuchen darvor by Jren zu liecht gewesen wye Stattschriber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t] angezeigt.

Nota Donstags hat sy Im Schwesterhus [Maria Opferung in Zug?] usglassen, welle nechsten Rathstag Gricht und Recht begären (säche woll das Heinrich II. welle uff den [St. Konrads-]Hooff sizen) sy müesse umb Jrs quot nit Rechnung geben.

Sambstags den 28. Jenner darff sy myn paquet an mich adressiert öffnen darus Nemen ein Rechnung.

[Hans Jakob] S t u d e r sagt da er mier myn brieff bracht und ich In befragt umb die öffnung mynes paquets, dass die Frauw angezeigt welle sy mier hüt oder morgens selbs zuobringen.

1. habe gsagt wyl sy die schulden Zalen müesse, hab sy Ja sollen wissen was die schulden Rechnung sye, daby das paquet geöffnet.
2. Wytters lasst er us, die Frauw vermeine, man welle die khinder von Hus tryben.
3. Jtem sy Vermeine, der [Garde]hauptman [Heinrich II.] solle alle schulden über sich Nemen Todter undt Lebendige [Soldaten] uff unsern alten accordt dütende.
4. Sye früche gnuog zuo rechnen wan sy von Khindern gange. Es khommen noch mithin mehr schulden fürhin.

Nota des H. Obersten [Ludwig von R o l l s?] brieff ist flyssig uffzebehalten. Darin andütet das man hie 2000 gl. schuldig, davon mier nit bewusst als

wan ich ein Landtsfrömbder wäre.

Sagt auch wye sy sich clage umb das ersuchen, daruff ich gsagt sy lüge.

Was sy gredt zum Veter Niclausen [W i c k a r t] welle ein Hanselman haben.

Sontags den 29. Jenner morgens nach St. Oswalds Mäss gaht sy Jn H. Carles [Brandenburgs] Hus der wägfertig war nach Jtalien. Was hat sy da ze schaffen? Jtem darnach zum P. Guardian, zeigt aber ein Syrenisch leidli, derglychen thon als wölle sy gern ein Redtligkheit und doch nit einzig mit mier Reden, begäre ettwar darby ze haben.

Nota haltet die worth aber nit, bringt mier die Rödel nit sonders würdt noch alles müessen offenbahr machen.

Montag morgens den 30. Jenner fragt [alt] Buurmeister [von Zug, Hans Arnold] Stokhli, ob wir den fridtliehen tag halten wollen, wäre lieb hüt nachmitag. Daruber ich gsagt, welle mit Statschryber ze rath werden und Jm befolchen Jren anzuzeigen, sölle nur die Rödel und papyr so myn Sohn mier adressiert zuobringen, wye sy versprochen. Jtem den ehebrief, so wolle Jch mit Jro reden ...

Nota Jren vorzeweiffen wye das des Bruders reputation ward, wan gricht und Rath und schon unsere fyndt ein wüssenschaft haben söllen? Wye sy Jnn verschreyt.

Was ist der Khinder Nutz dass sy solchen costen mit bystender und Poten anrichtet? Jtem Spyss undt trankh.

Nota hüt P. Guardian auch gsagt welle zuo mier kommen, allein müesse man doch ein gschrift darumb machen. Jtem sy welle woll auch mit den minigen reden, aber sy möge nit Spätzlin Lyden, man schiesse Jro so vil.

Totum contrarium. Niemand ist vor Jren sicher.

Zinstags [31. Januar] durch Stokhli mier anzeigen lassen, welle nit Jn myn hus auch mier nit offenbahren wär sy ernambsen welle, do Jch wider anerpoten, so solle sy ettwan einen oder 2 Nemen, mier aber Nambsen und ... morn Mitwuchen [den 1. Februar] ... [kommen], war wider durch Koli die andtwort Nein, sy welle 5 Man Nemen, sölle Jch auch so vil Nemen undt welle Jn Statthalters hus erschynen".

1) s. AH 58/47 Anm. 5

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) s. MsZF 35 II 92-95

4) s. AH 58/177